

(† 972) beruht auf einem Irrtum. Dem letzten Kapitel des PsL (c. 113) hat sein Verfasser, nach der Nennung der Pontifikatszeit des Formosus (891 bis 896), die Kapitel 28—31 aus Liudprands *Antapodosis* Buch I angefügt⁸⁾. Sie haben Matthias Flacius Illyricus (1520—1575), aus dessen Besitz die Druckvorlage des J. Busäus stammte, dazu verleitet, das ganze Werk Liudprand von Cremona zuzuschreiben⁹⁾. Schon Busäus hat den Irrtum erkannt und auf Grund einiger lokalgeschichtlicher Nachrichten über Osnabrück, Corvey und Hersfeld Paschasius Radbertus († 860) als Verfasser der Papstgeschichte vorgeschlagen, den Namen des Liudprand aber trotzdem im Titel stehenlassen¹⁰⁾.

Das *Opusculum de vitis Romanorum pontificum* ist, entsprechend den Pontifikaten der Päpste von Petrus bis Formosus, in 113 Kapitel gegliedert. Diese Einteilung dürfte schon die von Flacius benutzte Handschrift des PsL geboten haben, wie die Quellenangabe zu einem längeren Zitat aus der *Vita Benedikts III.* (855—858) des PsL in den Magdeburger Zenturien verrät: „Luitprandus capite 106“¹¹⁾.

Die Auszüge, die PsL aus dem *Liber Pontificalis* bringt, enden erst mit der *Vita Hadrians II.* (867—872). Dem Verfasser muß eine der seltenen Handschriften des *Liber Pontificalis* vorgelegen haben, die nicht in den Viten des 8. Jahrhunderts abbrechen¹²⁾. Für die noch angefügten fünf Pontifikate von Johannes VIII. (872—882) bis Formosus (891—896) stand dem Autor der Papstgeschichte des PsL nur noch ein Papstkatalog zur Verfügung, der den Namen und die Pontifikatsdauer des jeweiligen Papstes verzeichnete, aber nicht mehr die bis zur *Vita Hadrians II.* ge-

⁸⁾ Hg. von J. Becker, MGH Scr. rer. Germ. [41] ³(1915) S. 22 ff.

⁹⁾ S. oben Anm. 6; zur Druckvorlage des Busäus vgl. seine Angabe in der Praefatio Bl. 2^r = Migne 1149 A: „Nobis certe non levis subolet suspicio, primum historiographos illos non alio usos MS. exemplari, quam hoc ipso membranaceo, ex quo praesentem historiam descripsimus, cum in fronte expressum habeat nomen Mathiae Flacii Illyrici...“.

¹⁰⁾ Vgl. die Praefatio von J. Busäus Bl. 3^r = Migne 1150 C. Die Jesuiten Hieronymus de la Higuera († 1611) und Laurentius Ramirez de Prado († 1658) haben daher die Papstgeschichte des PsL in ihre Ausgabe der Werke Liudprands von Cremona aufgenommen (*Luitprandi subdiaconi Toletani Ticinensis diaconi tandem Cremonensis episcopi opera quae extant... Antverpiae... MDCXL*, S. 161 ff.). Auf diesem Druck beruht derjenige bei Migne PL 129, 1149 ff.

¹¹⁾ M. Flacius Illyricus, *Ecclesiastica historia... congesta per aliquos studiosos et pios viros in urbe Magdeburgica* (1565) Cent. IX c. 10 S. 503, 32 f.

¹²⁾ Vgl. die Tabelle der Hss. des *Liber Pontificalis* in *Le Liber Pontificalis* 3, hg. von C. Vogel (1957) S. 70, die allerdings nicht ganz fehlerfrei ist: die Hs. C⁴ (Par. lat. 5140) geht bis zur *Vita Hadrians II.* (868—872); die Hs. E¹ (Vat. lat. 3764) bis Stephan V. (885—891).